



Protokoll zum Workshop „Transregionale Verflechtungen“

01.03.2018

*Vertreter*innen aus der Forschung*

Projekt / Arbeitszusammenhang	Institution	Name
Internationale Kolleg Morphomata: Genese, Dynamik und Medialität kultureller Figurationen (BMBF)	Universität zu Köln	Sinah Kloß
Ex Oriente - jenseits des Orientalismus. Indien-Wissen in den Weltbildern und Lebenswelten einer 'anderen' lateinamerikanischen Moderne (1880-1940) (DFG)	Freie Universität Berlin	Susanne Klengel
Schreiben in Archipelen. Aphorismus und Sprichwort in (post-)kolonialen Kontexten französischer, spanischer und portugiesischer Sprache	Katholische Universität Eichstätt	Miriam Lay Brander
Nachwuchswissenschaftlerin	Universität Augsburg	Romana Radlwimmer
SOCARE Nachwuchswissenschaftlerin	Leibniz Universität Hannover	Natascha Rempel
Centre for Atlantic and Global Studies	Leibniz Universität Hannover	Ulrike Schmieder

*Vertreter*innen der FID*

Fachinformationsdienst	Institution	Name
FID Afrikastudien	Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg der Goethe-Universität Frankfurt	Anne Schumann

FID CrossAsia	Staatsbibliothek zu Berlin	Matthias Kaun
FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies	IAI	Peter Altekrüger Ulrike Mühlischlegel Christoph Müller Ricarda Musser
FID Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien	ULB Halle	Volker Adam
FID Romanistik	SuUB Hamburg	Wiebke von Deylen

Tagesordnung

10.00-10.15 Uhr	Begrüßung
10.15-10.30 Uhr	Einführung in die Zielsetzungen des Workshops
10.30-11.30 Uhr	Transregionale Studien und Fachinformationsdienste aus Sicht der Forschung: Herausforderungen und Perspektiven
11.30-11.45 Uhr	Kaffeepause
11.45-12.45 Uhr	Transregionale Studien und Fachinformationsdienste aus Sicht der Bibliotheken: Herausforderungen und Perspektiven
12.45-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-15.00 Uhr	Möglichkeiten für die Zusammenarbeit zwischen Forschungsprojekten mit transregionaler Ausrichtung und Fachinformationsdiensten
15.00-16.00 Uhr	Möglichkeiten für die Zusammenarbeit zwischen Fachinformationsdiensten
16.00-16.30 Uhr	Kaffeepause
16.30 18.00 Uhr	Abschließende Diskussion
Ab 18.30 Uhr	Abendessen

Ausgangslage

- Sowohl die Wissenschaftler*innen als auch die Vertreter*innen der FID sehen die transregionalen Verflechtungen der jeweiligen Regionen als wichtiges Feld an
- Es existieren verschiedene Definitionen von Transregionalität (Transnationalität, Intraregionalität, Transkulturalität), daher sind spezifische Definitionen im jeweiligen Projektkontext nötig
- Die FID definieren die von ihnen jeweils abgedeckten Regionen und deren transregionale Verflechtungen, damit realistische Erwartungshaltungen seitens ihrer jeweiligen Communities entstehen können
- Die Notwendigkeit des regelmäßigen Austauschs/Dialogs/der Aushandlung zwischen FID und Wissenschaftler*innen wird bekräftigt

Empfehlungen für die Ausgestaltung der FID im Kontext der transregionalen Forschung

- FID müssen in ihren Communities noch bekannter und aktiver in der Werbung werden, dies soll vor allem durch geeignete Kommunikationsmittel (Blog, Webseite und persönliche Ansprache) geschehen, die Roadshow ist dabei besonders wichtig
- Die Wissenschaftler*innen bringen zum Ausdruck, dass eine Zusammenarbeit mit FID im Sinne eines *Embedded Librarianship* am wichtigsten für größere und Verbundprojekte sei (Beratung, Informationsinfrastruktur, Erwerbung)
- Aufgrund der Bedeutung der sprachlichen Vielfalt für die transregionale Forschung müssen Übersetzungen (von Primär- und Sekundärliteratur) in stärkerem Maße als bisher Berücksichtigung finden
- Zum vorausschauenden Medienerwerb benötigen die zuständigen FID so früh wie möglich Informationen über geplante Projekte der transregionalen Forschung
- Die jeweils regionale Expertisen zu Erwerbungswegen kommen so am effizientesten zum tragen
- Die Bedeutung von Erwerbungsreisen, um auch schwierig zu erlangende Medien bereit zu stellen, wird von den Fachcommunities hervorgehoben
- Es wird insbesondere von den Nachwuchswissenschaftler*innen die Möglichkeit begrüßt, konkrete Erwerbungsünsche zu äußern oder thematische Hinweise für die Erwerbung zu geben

Zusammenarbeit der regionalen außereuropäischen FID

- FID können die transregionalen Forschungsprojekte am besten dadurch unterstützen, dass sie ihre Zusammenarbeit untereinander enger abstimmen und ihre Regionalkompetenzen einsetzen
- Ein Austausch bibliographischer Daten zur Erweiterung der Kataloge der einzelnen FID ist erwünscht
- Ein Metasuchtool wird aufgrund der Heterogenität der Daten und der zu erwartenden großen Datenmengen als problematisch betrachtet und soll deshalb nicht entwickelt werden
- Es wird begrüßt, dass im FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies ein Workshop für den Austausch zwischen den regionalen außereuropäischen FID beantragt wird

- Von der Änderung der Benennung eines bestehenden FID wird eher abgeraten (Gegenbeispiel: CrossAsia wird sich in FID Asien umbenennen), aber die Frage der Benennung wird auch in anderen FID diskutiert
- Alle regionalen FID arbeiten derzeit an Verlängerungsanträgen, wichtigste Punkte sind dabei:
 - o Erwerbung von analogen und elektronischen Medien
 - o Erwerbungsreisen
 - o Forschungsdatenmanagement und Repositorien
 - o Beratung zum Bereich Open Access Publizieren
 - o Mitbegründung und Hosting von Zeitschriften (bei zwei FID)
 - o Konsolidierung und Weiterentwicklung der Webseiten und Portale
 - o Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (Workshops, Roadshows etc.)

Gez. AI, 05.03.18